



Demografie-Preis 2016/2017

Der mit insgesamt **10.000 Euro dotierte Demografie-Preis** wird zum sechsten Mal von der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) in Zusammenarbeit mit der Intergenerational Foundation (IF) vergeben. Er wurde von der Stiftung Apfelbaum angeregt und auch finanziert.

Thema des Preises 2016/2017: „Generationengerechtigkeit messen“

Preisthema

In den vergangenen Jahren hat das Interesse, Generationengerechtigkeit und das Wohlbefinden junger Menschen sowohl im räumlichen als auch im zeitlichen Sinne zu messen und zu vergleichen immer mehr zugenommen. Der von der Intergenerational Foundation (IF) entwickelte „European Index of Intergenerational Fairness“ ist dabei nur das jüngste Beispiel. Diesem Forschungsfeld liegt die Vermutung zugrunde, dass das Wahlvolk dazu tendiert, eigennützig zu handeln und die kurzfristigen Interessen auf Kosten der nachrückenden Generationen durchzusetzen. Beispiele dafür wären hohe Staatsschulden, eine hohe Jugendarbeitslosigkeit und -armut und eine Verschärfung der globalen ökologischen Krise.

Mögliche Fragen für die Wettbewerbsteilnehmer:

- Sind die jeweiligen Indikatoren, durch die Generationengerechtigkeit gemessen werden kann, hinreichend und angemessen oder sollten sie ergänzt werden?
- Welche methodischen Fallen gibt es beim Messen von Generationengerechtigkeit und wie können diese vermieden werden?
- Wie gut reagieren „alternde Gesellschaften“ wie beispielsweise Deutschland, Schweden oder Finnland auf Herausforderungen von Generationengerechtigkeit?

Zielgruppe

Die Ausschreibung des Preises richtet sich insbesondere an junge WissenschaftlerInnen (z.B. Studierende und DoktorandInnen). Die Einsendung von Teamarbeiten ist möglich und erwünscht.

Einsendeschluss

Einsendeschluss ist der **1. Juli 2017**. Um am Wettbewerb teilzunehmen, fordern Sie bitte die kompletten Ausschreibungsunterlagen per E-Mail unter **kontakt@srzg.de** an.

Die Jury besteht aus:

- Prof. Dr. Henriette Engelhardt-Wölfler**, Universität Bamberg
- Prof. Dr. Winfried Kluth**, Universität Halle-Wittenberg
- Dr. Daniel Schraad-Tischler**, Bertelsmann-Stiftung
- PD Dr. Dr. Jörg Tremmel**, Universität Tübingen
- Prof. Simon Caney**, University of Oxford (GB)
- Prof. Andy Furlong**, University of Glasgow (GB)
- Dr. Maria Grasso**, University of Sheffield (GB)
- Dr. Andrew Mycock**, University of Huddersfield (GB)
- Prof. Andromachi Tseloni**, Nottingham Trent University (GB)